

# Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
 Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
 Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
 Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.  
 Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
 Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 38.

Dienstag, den 31. März 1903.

55. Jahrgang.

### Reisig-Versteigerung auf Röhrsdorfer Revier.

Sonnabend, den 4. April, von Nachmittag 1/2 5 Uhr an

sollen auf den Schlägen in Abt. 12 und 13 (an der Pulsnitz-Großröhrsdorfer Straße) die daselbst aufbereiteten 489 rm Brennreisig gegen Baarzahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Rgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf.  
 i. B. von Römer.

### Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch zum Abonnement auf das **Amts- und Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend** ganz ergebenst einzuladen.

Mit seinen beiden Gratisbeilagen **„Illustrirtes Sonntagsblatt“** und **„Landwirtschaftliche Beilage“** kostet das **„Wochenblatt“**

vierteljährlich nur **Mk. 1.25.**

Bestellungen auf das Amts- und Wochenblatt werden in der Expedition, Bismarckplatz 265, sowie von sämtlichen Austrägern und Landboten entgegengenommen. Auch die Postanstalten, sowie Landbriefträger nehmen Bestellungen auf das Wochenblatt (Nr. 3602 des Postzeitungs-Katalogs) entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 die Schriftleitung vom **„Wochenblatt“**  
 für Pulsnitz und Umgegend.

### Neueste Ereignisse.

Das preussische Abgeordnetenhaus wählte den Abgeordneten Dr. Porich an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Heereman zum Ersten Vice-Präsidenten.

Am Freitag hat in Stuttgart Professor Delitzsch-Berlin vor einer mehrtausendköpfigen Versammlung über die Forschungen „Im Lande des einstigen Paradieses“ gesprochen.

Da das Befinden der verunglückten Kaiserin ein zufriedenstellendes ist, erleidet die Kaiserfahrt nach Kopenhagen keinen Aufschub.

In Rußland haben blutige Arbeiterunruhen stattgefunden; es gab viele Tote und Verwundete.

Der amerikanische Admiral Dewey hat eine schwere Taktlosigkeit gegen Deutschland begangen, die der Union-Regierung Verlegenheiten bereiten kann.

In dem Prozeß wegen des Untergangs des Dampfers „Primus“ wurden beide Angeklagte freigesprochen.

Das „Blumenmedium“ Anna Nothe wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis (unter Anrechnung von acht Monaten auf die Untersuchungshaft) und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

### Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Kopenhagen.

Kaiser Wilhelm trifft am Nachmittag des 2. April in Kopenhagen ein, um auf Schloß Amalienborg einen mehrtägigen Aufenthalt als Gast des greisen Königs Christian IX. zu nehmen. Es ist dies das zweite Mal, daß der jetzige deutsche Kaiser und König von Preußen in der dänischen Hauptstadt erscheint. Seinen ersten Besuch daselbst stattete Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1888 anlässlich seiner Thronbesteigung ab, womit er lediglich einem Erfordernis des fest-

stehenden internationalen Hofzeremoniells entsprach. Auch der jetzt ins Werk zu gehende Besuch des deutschen Kaisers am dänischen Königshofe ist zunächst auf die höfische Etikette zurückzuführen, er ist als die Erwiderung der im vergangenen Jahre ausgeführten Berliner Reise des Kronprinzen Friedrich von Dänemark zu betrachten; außerdem wünscht Kaiser Wilhelm dem von ihm hochverehrten König Christian persönlich seine Glückwünsche zu dessen bevorstehenden 85. Geburtstag auszusprechen. Dennoch gibt es zwischen den Kaiserbesuchen in der dänischen Hauptstadt vom Jahre 1888 und von 1903 einen bemerkenswerten Unterschied, und letzterer liegt in den veränderten politischen Verhältnissen. Damals hatte man in Dänemark noch keineswegs den Verlust Schleswig-Holsteins definitiv verschmerzt, namentlich war es die noch immer einflussreiche skandinavische Eiderdänepartei, welche den Gedanken einer Rückgewinnung, wenn nicht der Gesamtheit der verloren geangenen Provinzen, so doch wenigstens Nordschleswigs, für Dänemark festhielt, welcher Plan dann auch durch gewisse deutschfeindliche Maximationen, die am kopenhagener Hofe unter Mitwirkung von Verwandten der dänischen Königsfamilie in den europäischen Herrscherfamilien gesponnen wurden, zweifelhafte Förderung erfuhr. Dementsprechend war denn auch das politische Verhältnis Dänemarks zu Deutschland nur ein kühl-höfisches, und ebenso waren die Beziehungen zwischen den beiden Völkern schließlich besonders freundschaftliche zu nennen, weil man dänischerseits wenigstens noch immer zu sehr an den unfruchtbaren Erinnerungen von 1864 hing.

Unterdessen sind nun anderthalb Jahrzehnte vergangen, in ihrem Laufe ist so manches in den deutsch-dänischen Gesamtverhältnis anders und zwar besser geworden. Die Macht der unversöhnlichen deutschfeindlichen dänischen Nationalpartei ist mehr und mehr dahin entschwunden, dafür ist eine neue Generation jenseits der Königsau und des Belts aufgetreten, welche nüchtern und leidenschaftslos mit der realen Wirklichkeit rechnet. Heutzutage gibt es in Dänemark wohl nur noch einen kleinen Kreis politischer Fanatiker, der die Möglichkeit einer Wiedervereinigung der ehemaligen Eiderherzogtümer mit dem kleinen Reiche des Danebrog im Auge behält, selbst wenn dies Ziel nur durch einen blutigen europäischen Krieg zu erreichen wäre. Die Mehrheit des Dänenvolkes hat längst dieser Utopie entsagt und wünscht möglichst freundschaftliche Beziehungen seines Landes zu dem mächtigen Nachbarstaate im Süden, mit welchem Wunsch erfreulicher Weise auch die Absichten der kopenhagener Regierungskreise übereinstimmen, wo man bereits seit Jahren zu der Erkenntnis gelangt ist, daß ein längeres Schmolzen gegenüber Preußen-Deutschland wirklich zwecklos und den Interessen Dänemarks sogar nur schädlich sein würde. So haben sich denn allmählich bessere Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen wie auch zwischen den beiderseitigen Völkern selber herangebildet, und darum vollzieht sich auch der jetzige Besuch Kaiser Wilhelms in der dänischen Residenzstadt unter entschieden günstigeren Bedingungen und Voraussetzungen, wie im Jahre 1888. Es steht von diesem Ereignisse eine weitere Belebung und freundschaftlichere Gestaltung der deutsch-dänischen Beziehungen zu erwarten, ja, vielleicht wird es in dem so tüchtigen Dänenvolke auch noch den letzten Groll gegenüber der großen Nachbarnation, zu deren jetziger Einheit und Macht der Grund durch den Feldzug von 1864 gelegt wurde, erlösen, in welchem Sinne die Wünsche und Empfindungen Deutschlands Kaiser Wilhelm bei seiner dänischen Reise froh geleiten.

An besondere politische Abmachungen gelegentlich des Besuchs Kaiser Wilhelms in Kopenhagen ist natürlich im Ernst nicht zu denken; hierzu spielt Dänemark denn doch eine zu unbedeutende Rolle in der Weltpolitik. Auch das Zusammentreffen des Kaisers mit anderen fürstlichen Gästen in Kopenhagen, wie z. B. mit der Kaiserin-Witwe von Ruß-

land und mit der Königin von England, ändert an dem unpolitischen Charakter des Ereignisses nichts. Was die Gerüchte anbelangt, welche schon vor einiger Zeit durch die kopenhagener Reise des Kaisers hervorgerufen wurden, so haben sie sich rasch genug als unbegründet herausgestellt; der Kaiserbesuch in Kopenhagen wird weder eine Annäherung zwischen der Krone Preußens und dem Herzog von Cumberland, noch eine Familienverbindung des deutschen Kaiserhauses mit dem dänischen Herrscherhause nach sich ziehen.

### Ortliche und sächliche Angelegenheiten.

**Pulsnitz, 31. März.** Der gestern in unserer Stadt abgehaltene Frühjahrs-Biehmarkt war von Verkäufern und Käufern recht zahlreich besucht, sodaß sich ein reges Leben bemerkbar machte. Zum Verkauf waren gestellt: 130 Döfse, 125 Kühe und 145 Schweine. Vorverkauf fand nicht statt, weil Kühe in den Ställen nicht untergebracht waren.

**Pulsnitz.** Im Monat März sind an hiesiger Polizeistelle folgende Gegenstände als gefunden abgegeben und noch nicht abgeholt worden: am 4. März ein Schlüssel, am 10. eine gestrichelte Marittasche, am 12. ein Rindermuff, am 15. ein kleiner Schlüssel, am 16. ein kleiner Schlüssel, am 17. ein Geldstück, am 20. ein kleiner Schlüssel, am 20. ein größerer Schlüssel.

**Pulsnitz, 31. März.** Der 18-jährige, bisher unbefristete Handweber Max Otto Haufe aus Ohorn, welcher s. Z. eine junge Witwe an „Gottlieb's Ruhe“ am Eierberg abgeschritten hatte, wurde heute vom hiesigen Königl. Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. In Anbetracht der Jugend und der Reue des Angeklagten will das Schöffengericht bei dem königlichen Ministerium um eine Verurteilung freist nachsuchen, die dem Angeklagten bei guter Führung den Vollzug der Strafe ersparen kann.

**Pulsnitz.** Freunde einer guten Musik und wirklich gebiegenen Humors seien hierdurch nochmals auf die übermorgen (Donnerstag) Abend im Saale des Schützenhauses stattfindende große Soirée des berühmten Harmonika-Ensembles aufmerksam gemacht. Der beste Beweis für hervorragende Leistungen ist das monatliche, von bestem Erfolg begleitete Auftreten in ersten Varietés der größten Städte.

**Eichtenberg.** Am vergangenen Sonntage fand die Einweihung unseres neugewählten Herrn Pfarrers Junner in sein neues Amt durch Herrn Superintendenten Kaiser-Rabeberg unter Assistenz des Herrn Pfarrers Schleinitz-Großröhrsdorf statt. Die geräumige Kirche war schon lange vor Beginn des Gottesdienstes fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem der Herr Assistent die Intonation gesungen und die Epistel verlesen hatte, stellte nach einem diesbezüglichen Choralgesang der Herr Superintendent den nunmehrigen Geistlichen zunächst der Gemeinde vor. Hierauf wurde vom Herrn Pfarrer Schleinitz dessen Lebenslauf und vom Herrn Superintendent seine von der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz ausgefertigte Verfassungsurkunde verlesen und ihm ausgehändigt. Sodann sprach Lektorer in längerer von Herzen kommender und zu Herzen gehender Rede über die hohe Bedeutung des geistlichen Prebigitamts im allgemeinen, und dieses Tages im besonderen, und wünschte den in sein neues Amt tretenden Geistlichen auf Grund der heiligen Schrift, daß drei Dinge ihn stets in seinem neuen Wirkungskreise begleiten möchten; nämlich: die Gnade, die Barmherzigkeit und der Friede des Herrn. Ausgerüstet mit diesen drei Gütern würde das schwere Amt eines Predigers leicht und zum Segen für Geistlichen und Gemeinde werden. Hierauf erfolgte die eigentliche Einweihung unter Erinnerung an den bei der ersten Anstellung abgelegten Amtseid. Nachdem der nunmehr angestellte Geistliche das Evangelium verlesen und ein sinniger Choralgesang der Schüler stattgefunden, hielt der Herr Pfarrer seine An-

ina.  
 aut  
 berg.  
 tion.  
 März:  
 est.  
 ein  
 lack.  
 er  
 tenau.  
 Heu  
 113.  
 ger  
 Baldfir.  
 immer  
 fs. Bl.  
 rkaufen  
 r. 50.  
 o. 50.  
 r. 53.  
 unen  
 o. 53  
 S  
 hocheleg.  
 ng.-Chev.  
 den-Anz.;  
 preiswert.  
 lsnitz i. S.  
 e!  
 jahrs  
 8/9,  
 6/10,  
 ämpfes,  
 stlich,  
 te,  
 f.  
 en-  
 in nur  
 Maß gut  
 un,  
 Markt.  
 sucht.  
 berzulegen.



trittspredigt über das Schriftwort 2. Corinter 5, 20. Unter allgemeiner Spannung der Zuhörer sprach derselbe mit lauter, deutlich wahrnehmbarer und verständlicher Stimme über das evangelische Predigtamt und führte auf Grund des Textes aus, es sei 1. ein niederes Amt, aber 2. auch ein hohes Amt. Seine Ausführungen wurden allgemein beifällig aufgenommen. Hoffen wir, daß die Sympathie, die unser werter Herr Pfarrer bei seinem Einzuge und seiner Antrittspredigt sich zu verschaffen gewußt, demselben erhalten bleibe und Geistlicher und Gemeinde in ungetrübter Freundschaft viele Jahre verbunden bleiben mögen zum Wohle der ganzen Parochie. Das wolle Gott!

**S a u s w a l d e.** Zu dem am 29. März im Gasthof zum goldenen Löwen einberufenen Turntag des Meißner Hochland-Turngaukes hatten sich von 32 Vereinen 85 Vertreter eingefunden. 3 Vereine fehlten entschuldigt. Nach Begrüßung durch den Gauvertreter Gehler und Vorstand Schmidt-Hauswalde erstattete ersterer Bericht über den Gauverband ab. Hierauf gab der Gauwart Baumriegel ein ausführliches Bild über die turnerische Tätigkeit im Gau und zwar a) Gau- und Bezirksvertreterkunde, b) Turnwartturnen, c) Turnfahrten. Aus einer Statistik der Jahre 1883—1903 erfährt man, welche ungeheuren Aufschwung der Gau in den letzten 20 Jahren genommen hat. In ebenfallt ausführlicher Weise berichtete Fischer-Bischofsmerda über den Kreisturntag 1902 in Schöppau und Kassierer Menzel über die Gaukasse. Der Vorschlag des Gauwartes, für das Jahr 1903 den Beitrag zur Gaukasse pro Mitglied von 20 auf 25 Pfennige zu erhöhen, wurde angenommen. Dem Antrag des Turnvereins Königstein, Haftpflicht und Beitritt zu einer Unfall-Versicherung betreffend, wurde nicht beigekümmert; bei etwaigen Unglücksfällen sollen sich die Vereine an die Kreisunterstützungskasse wenden. Ferner wurde beschlossen am 14. Juni dieses Jahres ein Gauturnfest in Oberneukirch abzuhalten. Die noch vorgenommene Wahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Gauvertreter und der Gauwartmitglieder. Auch wurde der Turnverein „Jahn“-Bischofsmerda einstimmig aufgenommen, sodaß sich der Gauverband jetzt aus 36 Vereinen zusammensetzt. Nach Verlesen des Protokolls wurde die Sitzung 1/6 Uhr geschlossen.

Während der Osterzeit, vom 5. bis einschließlich 12. April, ist die Vereinerung mehrerer Palette zu einer Postpalettabresse im inneren deutschen Verkehre nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehre empfiehlt es sich, in dieser Zeit zu jedem Palette besondere Begleitpapiere anzufertigen.

Wie die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen mitteilt, sind für den 1. Mai wesentliche Änderungen des Fahrplanes auf der Linie Ramenz-Kamenz nicht zu erwarten. Ferner steht der Sommerfahrplan der Linie Ramenz-Bischofsmerda noch nicht endgültig fest. Motorwagenfahrten auf den genannten Linien sind vorläufig nicht in Aussicht genommen.

**HGK.** Bei der Handels- und Gewerbelammer zu Bittau sind drei Bände Berichte amerikanischer Konsulate eingegangen. Dieselben liegen innerhalb der nächsten 14 Tage auf der Kanzlei der Kammer — Lessingstraße 2 c — für Interessenten zur Einsichtnahme aus.

Vom Völkerschlachdenmal. Der Deutsche Patriotenbund hat die umfänglichen Arbeiten am Bau des Ruhmesmales für das deutsche Volk im vollen Umfange wieder aufgenommen, um sie rasch und ununterbrochen fortzusetzen. Die massigen Pfeiler sollen in diesem Jahre über die jetzige Höhe hinausgehoben werden. Es ist erfreulich, wie mit dem Wachsen des Riesenbaues auch der Geist wieder lebendig wird, der unsere Großeltern einst befehlte, für das Vaterland Hab und Gut, für die Freiheit das Leben hin zu geben. So bewilligte die Stadt Leipzig auch für 1903 einen Bauzuschuß von 10 000 Mark und viele andere Gemeinden und Personen nennenswerte Beiträge. Der Ueberüberschuß der 1. Geldlotterie, welcher 110 000 Mark beträgt, hilft ferner mit zu den Kosten beitragen. Die Lose der 2. Geldlotterie, welche vom 10. bis 13. Juni dieses Jahres gezogen wird, sind außerordentlich gefragt; 130 000 Stück sind bereits in feste Rechnung von den Lohhändlern übernommen worden. Der Preis beträgt wiederum für ein Los 3 Mark. Auf 10 Lose wird ein Freilos gewährt.

In Gemäßheit der Bestimmungen in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegesleistung vom 13. Juni 1873 sind die Durchschnittspreise für Weizen, Roggen, Wehl und Fouragemittel in den letzten 10 Friedensjahren für die Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bautzen auf die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 wie folgt festgestellt worden:

Durchschnittspreis für 50 kg

Lieferungs- verband der Gau- amts-haupt- mannschaft	im Markt- orte	Weizen						Roggen						Wehl					
		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1893	1894	1895	1896	1897	1898
Bautzen	Bautzen	8,08	10,61	6,77	8,87	7,10	3,07	1,76											
Kamenz	Kamenz	7,74	10,42	6,67	9,02	7,13	3,30	1,94											
Böbau	Böbau	7,93	10,23	6,63	8,56	6,87	2,83	1,69											
Bittau	Bittau	7,92	10,23	6,60	8,56	6,87	2,84	1,69											

**Großhärzdorf.** Die am Sonnabend Abend stattgehabte Versammlung des Turnvereins beschäftigte sich ausschließlich mit der Ausführung des hierorts abzuhaltenden Gauturnfestes, womit sich zugleich die Feier des 25. Gründungstages desselben verbindet. Die Hauptversammlung beschloß, das Gaufest Sonntag, den 14. Juni, abzuhalten. Am Vorabend wird zu Ehren der Gauvertreter, Kampfrichter und Wettturner Kommerz veranstaltet, während tags darauf, Montag, Festball für unsere Turner zu Ehren der die Fahne stiftenden Jungfrauen stattfindet. Das Gaufest wird den üblichen Verlauf nehmen: früh Wettturnen, nachmittags Festzug, Freilübungen und Turnen auf dem Festplatz, Verlobung der Sieger und Ball vorausschicklich auf 2 Sälen des Ortes. Eine besondere Auszeichnung erhält der Tag noch durch die Weihe der von Jungfrauen gestifteten neuen Fahne. Den Festplatz hat die Firma

**G. S. Großmann** in liebenswürdiger Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt und eignet sich derselbe durch seine Lage und Beschaffenheit wie kaum ein zweiter zur Abhaltung des Festes. Zur Besorgung der übrigen Geschäfte wurde ein Fest-Komitee gewählt, bestehend aus dem Turnrate und 20 Turngenossen, das sich evtl. noch ergänzen kann. Wäge ein glücklicher Stern über dem Feste leuchten. — In einer in Bautzen stattgefundenen Turnwartssitzung des 2. nördlichen Oberlausitzturngaukes wurde für das Ende Juni d. J. hier stattfindende Gauturnfest folgende vollständige Wettübungen festgesetzt: Weitspringen, Hantelheben mit einem Arm (50 Pfund) und Stabhochspringen. Die Wertung soll nach der deutschen Wettturnordnung erfolgen.

**Ramenz.** Am vorvergangenen Sonntag hielt der Bezirksobstbauverein für Ramenz unter Leitung des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf im Hotel zum goldenen Stern seine Hauptversammlung ab. Sie war recht zahlreich besucht, ein Umstand, der umso mehr verdient hervorgehoben zu werden, als die erschienenen Mitglieder und Gäste zum Teil aus entfernteren Gegenden der Amtshauptmannschaft hierhergekommen waren und weil er einen Beweis lieferte, daß man mehr und mehr dem Obstbau Beachtung entgegenbringt. Nach Begrüßung der Erschienenen wurden zunächst verschiedene vereinigungsgeschäftliche Angelegenheiten erledigt. Bekannt gegeben wurde, daß wie im Vorjahre an die Mitglieder je ein Vereinsbaum einer Sorte aus dem Normalfortimente abgegeben werden solle. Dieser Baum kann gegen Abgabe des den Mitgliedern unterbesandten zugesandten Bezugscheines von den Baumgäulen der Herren Plagemwig-Ramenz und Heilmüller-Königsbrück bezogen werden. Die als Mitglieder anwesenden Lehrer wurden gebeten, ihre Herren Kollegen auf die alljährlich an der Gartenbauerschule zu Bautzen stattfindenden Lehrkurse im Obstbau gelegentlich aufmerksam machen zu wollen. An Stelle des infolge Wegzuges ausgeschiedenen Herrn Richter Schuster-Elstra wurde auf Vorschlag Herr Rittergutsbesitzer von Vorberg-Rehnsdorf in den Ausschuß gewählt. Für das kommende Vereinsjahr ist die Veranstaltung einer Obstausstellung für Pulsitz, ferner eine Wanderversammlung in Horn sowie die Abhaltung eines Lehrvortrages mit praktischer Anwendung über Behandlung älterer Obstbäume und Obstanlagen in Aussicht genommen. Nach Ablegung der von Herrn Bädermeister Näher geführten Vereinskassenrechnung, nach welcher sich die Einnahme auf 529 Mk., die Ausgabe auf 471 Mark und das Vereinsvermögen auf 1675 Mark einschließlich der noch ausstehenden Jahresbeiträge beziffert, und nach erfolgter Richtspruchung der Rechnung erhielt Herr Obstbaumlehrer Dillig-Bautzen das Wort zum Hauptvortrag. In klarer ausführlicher und die Aufmerksamkeit festhaltender Weise wurde die Organisation des Obsthandels besprochen. Der Vortrag bot mannigfache Anregungen und führte schließlich zu dem Vereinsbeschlusse, in künftigen Jahren der Gestaltung des Obstmarktes und des Obsthandels, insbesondere der Vermittlung von Angebot und Nachfrage namentlich in bezug auf gutes Tafelobst, tunlichste Beachtung zu schenken. Man glaubt, damit nicht nur den Obstzüchtern, sondern auch dem laufenden Publikum einen Dienst zu erweisen. Hierauf bezügliche Wünsche wolle man an den stellvertretenden Vorsitzenden Lehrer Jähria-Ramenz gelangen lassen. Nachdem Herr Dillig für seinen Vortrag sowohl als auch dem Vorsitzenden Herrn Amtshauptmann v. Erdmannsdorf für seine vielfachen und erfolgreichen Bemühungen um die Leitung des Vereins Dank und Anerkennung ausgedrückt worden waren und nachdem in zwangloser Vereinigung noch manches belehrende und anregende Wort gesprochen worden war, verabschiedeten sich die Obstzüchter mit dem Wunsch, daß sich dem Obstbau immer mehr neue Freunde zuwenden möchten.

**Ramenz.** Am letztvergangenen Sonntag fand im Hotel zum goldenen Stern eine Kommandanten-Sitzung des Feuerweh-Verbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz statt. Eröffnet und geleitet wurde diese Sitzung vom zweiten Verbandsvorsitzenden Branddirektor Hauptmann-St. Marienstern. Er gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Sr. Majestät König Georg, der das Protektorat über Sachsens freiwillige Feuerwehren übernommen hat und forderte zu einem Hoch auf denselben auf. Der vorbereitete verbindliche 1. Verbandsvorsitzende a. D. Nikolaus wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des 1. Verbandsvorsitzenden. Hierzu wurde Fabrikbesitzer Wehner-Opel-Elstra gewählt. Alsdann beschloß man am 7. Juni d. J. eine Inspizierung in Brauna und am 28. Juni d. J. einen Verbandsstag in Königsbrück abzuhalten. Außerdem fanden noch verschiedene Verbands-Angelegenheiten Erledigung.

**Bischheim.** Am 25. März abends 1/2 9 Uhr ist, wie bereits kurz gemeldet, das zum Wintwisch'schen Gasthofe gehörige Auszugwohnhaus total niedergebrannt. Die Steinarbeiterfamilie Boimner, welche dieses Haus bewohnte, ist ziemlich hart betroffen. An auswärtigen Spritzen waren die der Gemeinde Häslitz an erster und die der Gemeinde Gerzdorf an zweiter Stelle erschienen. Entstehungsursache ist unbekannt, doch dürfte dieselbe in einer schadhafte Esse zu suchen sein.

**Dresden.** 27. März. Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern abend nach mehrtägigem Aufenthalte in Paris wohlbehalten in St. Juan les Bains bei Antibes eingetroffen. Im Gefolge Allerhöchstderselben befindet sich Hofdame Fräulein v. Nauendorff und Kammerherr v. Meißner-Reichenbach, während Hofdame Gräfin Reutner von Weyl und Oberhofmeister Wittl. Geh. Rat v. Malortie, Erzellenz, heute von Paris nach Dresden zurückgekehrt sind.

Die Königin Carola empfing auf der Durchreise nach Marseille in Lyon, wie von dort gemeldet wird, einen früheren, im Kriege verwundeten französischen Soldaten, der in deutsche Gefangenschaft geraten und von der Königin, damaligen Kronprinzessin, gepflegt worden war. Der Soldat, Namens Picot, stand seitdem mit der Königin in schriftlichem Verkehre. Die Königin lud den Soldaten ein, die Reise nach Marseille in ihrem Wagen zurückzulegen.

**Dresden.** Kronprinz Friedrich August, der gegenwärtig in Neapel weilt, lebt mit seinem nur aus 3 Per-

sonen bestehenden Gefolge in tiefster Zurückgezogenheit und soll tief verstimmt sein. Wie erzählt wird, hat der Kronprinz durch eine Mittelsperson einen Brief erhalten, worin er gebeten wird, der Prinzessin Luise eine Zusammenkunft mit den kronprinzlichen Kindern an irgend einem von ihm zu bestimmenden Orte zu gewähren. Der Kronprinz soll jedoch geantwortet haben, daß es nicht in seiner Macht liege, diesem Ansuchen zu entsprechen, da ihm durch die sächsischen Hausgesetze die Hände gebunden seien.

Der in der musikalischen Welt Dresdens bekannte und wertgeschätzte Kgl. Musikdirigent Herr Heinrich Christoph Köpenack begeht am 1. April sein fünfundsanzig-jähriges Dirigentenjubiläum.

**Bautzen.** 28. März. Gestern abend wurde hier von der Polizei ein 17-jähriges, in Elstra geborenes Dienstmädchen wegen Kindesdiebstahl verhaftet. Dasselbe hat ihr Ende Dezember vorigen Jahres hier heimlich geborenes Kind gleich nach der Geburt in einem Wasserfaß ertränkt. Die Kindesleiche wurde in dem Kleiderschrank des Mädchens in stark verwestem Zustande vorgefunden und zur weiteren Verfügung der Gerichtsbehörden nach der Totenhalle gebracht.

**Großhartau.** 26. März. Vergangene Nacht ist ein Gekirrfführer der Lange'schen Fabrik, Gustav Glausch von hier, in der Nähe des Schmiedefelds Postweges von seinem Gekirrfführer, mit welchem er von Dresden kam, tödlich überfahren worden; die Pferde kamen mit dem Wagen allein nach Hause, während später Radfahrer den Verunglückten auffanden. Ein Arzt ordnete die Ueberführung des Schwerverletzten, dem u. a. ein Rad über den Kopf gegangen war, nach dem Bischofsmerdaer Stabkrankenhaus an, doch ist G. auf dem Transport gestorben. — Glausch hinterläßt eine sehr zahlreiche Familie, in der demnächst das erste Kind zu erwarten ist.

**Bittau.** 27. März. Eine seltene Geburtstagsfeier, die der Drillingsschweftern Lehns, wurde kürzlich im nahen Reichenau begangen. Die Schwestern, Martha, Klara und Marie mit Vornamen, vollendeten an diesem Tage ihr fünfundsanzigstes Lebensjahr.

**Hilbersdorf bei Freiberg.** 26. März. Gestern Nachmittag hat der 12-jährige Schulknecht Johannes Gerhards Benus sich an einer Bettstelle in der elterlichen Schlafstube erhängt. Der Beweggrund zum Selbstmord ist unbekannt.

**Lausitz.** 26. März. Heute wurde in Heinersdorf der nun bereits zum dritten Male fahnenflüchtig gewordene Infanterist Friedrich, von hier gebürtig, festgenommen und zunächst im hiesigen Amtsgericht interniert, um später seiner Garnison in Leipzig zugeführt zu werden. — Am vergangenen Montag wurde zwischen Frauendorf und Hermsdorf ein fahnenflüchtiger Husar aus Grimma festgenommen und später seinem Regimente übergeben.

**Birna.** 27. März. Auf der Bahnstrecke Birna-Dresden und zwar in der Nähe der Station Niederfelditz wurde in vergangener Nacht durch einen die Strecke begrenzenden Bahnbeamten ein Ueberfahrer aufgefunden, welcher noch lebte. In demselben wurde später der Arbeiter Hofrichter aus Sommer bei Wägeln erkannt. Es war ihm ein Arm abgefahren worden, auch wies der Unglückliche schwere Verletzungen am Kopfe auf. Mittels Gekirrfführer brachte man Hofrichter nach dem Johanniterkrankenhaus in Dohna-Heidenau.

### Von unserer früheren Kronprinzessin.

Den „M. N. N.“ wird aus Brüssel gemeldet: Siron bekräftigt den völligen Bruch mit Luise von Toskana, die infolgedessen die Erlaubnis erhielt, vorläufig das zu erwartende Kind zu behalten. Bis ganz vor kurzem stand Siron in täglichem Briefwechsel mit der Prinzessin. Der Entschluß, ihr Verhältnis zu Siron endgültig aufzugeben, soll von der Prinzessin unter dem Eindrucke des königlichen Manifestes gefaßt worden sein, dessen Wirkung auf die Prinzessin geradezu niederdrückend gewesen sei. Siron gibt der Prinzessin alle bisher erhaltenen Briefe zurück. Sein Eintritt ins Kloster wird als keineswegs unmöglich bezeichnet. Seine Verwandten unternehmen Schritte in diesem Sinne.

Die Prinzessin Luise von Toskana wird, wie nunmehr feststehen soll, ihre Niederkunft in Binda abwarten. Das Dienstpersonal soll bereits verläßt sein und auch der toskanische Hofarzt unter Aufsicht einer Hebamme und zweier Pflegerinnen den Dienst bei der Prinzessin bereits angetreten haben. Als Amme ist eine hübsche Salzburgerin ausersuchen, die in den nächsten Tagen in der Villa Toskana eintreffen wird.

### Tagegeschichte.

**Deutsches Reich.** Der bedauerliche Unfall, welcher der Kaiserin Auguste Viktoria am Nachmittag des 27. März dadurch zugefallen ist, daß sie bei einem Spaziergange im Grünwald mit dem Pferde stürzte und sich hierbei einen Bruch des linken Unterarmes zuzog, hat im gesamten deutschen Volke lebhaftes Mitgefühl und Teilnahme hervorgerufen: Die hohe Frau erkent sich ja in den weitesten Kreisen der Nation allgemeiner Verehrung und Beliebtheit, und daraus erklärt sich eben die warme Anteilnahme, welche man ihr überall anlässlich des erlittenen Unfalles entgegenbringt. Glücklicher Weise ist derselbe nach den bislang hierüber vorliegenden Nachrichten als von keiner sonderlichen Bedeutung zu betrachten, der Armbruch ist nur ein leichter, nach den Versicherungen der Aerzte wird die Verletzung binnen zehn Tagen vermutlich vollständig geheilt sein. Die Kaiserin, in deren Begleitung sich der Kaiser und Prinz Adalbert befanden, wurde mittels eines sofort herbeigeholten Wagens zunächst dem Jagdschloß Grünwald gebracht, wo ihr die telephonisch dort hin beorderten Aerzte Dr. Reußholz, Dr. Zentner und Dr. Alberg den ersten Verband anlegten; alsdann erfolgte die Ueberführung der erkrankten Frau nach dem Berliner Residenzschloß. Nach der einen Version soll das Pferd der Kaiserin über eine Wurzel gestolpert, nach einer anderen Version aber vor einem über den Weg springenden

In Emil dorf, Hotel schöff morb jahre als 1 1/2 Babel lobt. Das die G Gester Malla erregt wenig Zusat Hotel läßt Ueber getrie Willi gelang seinen zu V finden linden Name von Rute aus f gebracht kunkt schwur licher wegs läßlich \* freitän Hiden und gerettet Wenig schaden Vorfall spinn. Direktion — Die hörde: 46 tief nichts \* jährigen gelegens zehnjähr schied lam ab über w 87 Dtt folgend „G zuteilen des H Der G geordne Zeit gr Sofnes ihm to schweb intimes der er lebt. Etti es in je „Sa hälmisse mit ihm nachdem „Ne Weru ge auf die „So Verlotu verzickte schwand: it tot, u Stelle w würde d Otto produ

Reh geht sein. Zahlreiche Fürsichtigkeiten erschienen noch am Freitag im Berliner Schlosse um Erkundigungen über das Befinden der Kaiserin einzuziehen; es konnten beruhigende Versicherungen hierauf erteilt werden.

Bei solcher Lage der Dinge wird der Unfall der Kaiserin voraussichtlich keine Einwirkungen auf die Dispositionen für den Besuch Kaiser Wilhelms in Kopenhagen äußern, wofür der Kaiser nach den bisherigen Festsetzungen also am Nachmittag des 2. April eintrifft. Es ist ein freundschaftlicher, intimer Besuch, den der deutsche Kaiser am dänischen Königshofe abhält, der Charakter einer politischen Haupt- und Staatsaktion geht diesem bevorstehenden Ereignisse durchaus ab. Gleichwohl steht indessen von ihm zu erwarten, daß es die eingeleitete Annäherung zwischen Deutschland und Dänemark weiter fördern wird, in beiden Ländern kann daher die Kaiserreise nach Kopenhagen nur mit Genugtuung begrüßt werden.

Das Befinden der Kaiserin nach ihrem Unfall im Grunewald ist durchaus zufriedenstellend. Im Laufe des Sonnabends wurde der gebrochene Arm einer Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen unterworfen. Es zeigte sich, wie man schon vorher annahm, daß es sich um einen einfachen Bruch der Speiche in ihrem unteren Ende handelte. Irigendwelche Gründe zu Besorgnissen liegen nicht vor, Komplikationen sind durchaus ausgeschlossen. Es wurde verlautbart, daß die Kaiserin der größeren Ruhe wegen auf Schloß Bellevue im Tiergarten Wohnung nehmen sollte. Bei dem günstigen Befunde der Verletzung dürfte aber diese Absicht, wenn sie überhaupt ernstlich bestanden hat, wieder aufgegeben worden sein.

Der „Petersburger Herald“ schreibt an der Spitze des Blattes: Der Unfall der Deutschen Kaiserin ruft auch in unserem Vaterlande die allgemeinste Teilnahme hervor. Wir wissen uns eins mit allen unseren Lesern in dem Wunsche, daß die Genesung der hohen Frau, die durch ihr selbstloser Opfern des edlen Wesens das leuchtende Vorbild des deutschen Weibes ist, bald eintreten möge, sowie daß ihr, deren erhabene Lebensaufgabe des Stillen fremden Schmerzes ist, die Schmerzen eines längeren Krankenlagers erspart bleiben.

Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 28. d. M. sollen die Reichstagswahlen am 16. Juni stattfinden.

Die Wahlbewegung im Reiche hat durch die Mitteilung in der offiziellen „Nordd. Allg. Ztg.“, wonach die Neuwahlen zum Reichstage voraussichtlich am 16. Juni stattfinden werden, einen belebenden Impuls erhalten. Es unterliegt nunmehr kaum noch einem Zweifel, daß genannter Tag zur Vornahme des wichtigen Wahlaktes ausersehen ist, ob schon die offizielle Bekanntgabe hierüber noch aussteht. Sicherlich werden daher die Wahlvorbereitungen allseitig eine Beschleunigung erfahren, zumal auch in den einzelnen Bundesstaaten werden die ministeriellen Verfügungen betreffs sofortiger Aufstellung der Wählerlisten seitens der Behörden ergegangen sind. Wenn letztere Maßnahmen anscheinend das Gerücht hervorgerufen hat, wonach die Reichstagswahlen vielleicht schon im Mai stattfinden könnten, so handelt es sich hierbei angesichts der erwähnten Mitteilungen der „N. A. Z.“ wohl nur um eine ganz willkürliche Annahme.

Berlin, 28. März. Der Kronprinz ist gestern in Assuan eingetroffen und hat den Nildamm bei Assuan und den Tempel bei Philä besucht. Sein Gesundheitszustand ist vorzüglich.

Der württembergische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Soden, ist in Berlin eingetroffen. Er nahm u. A. ein Frühstück beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Richtigshofen, ein.

Der in Gotha versammelte gewesene Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha genehmigte einstimmig eine Resolution, welche sich entschieden gegen eine weitere Erhöhung

der Reichsausgaben ausdrückt und für eine definitive Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten eintritt.

Vor einer mehrtausendköpfigen Versammlung sprach Donnerstag Abend in der „Viederhalle“ zu Stuttgart Prof. Delitzsch-Berlin über die Forschungen „Im Lande des einstigen Paradieses.“ Zahlreiche Lichtbilder unterstützten seine interessanten Schilderungen der Sitten, Kulturzustände, klimatischen Verhältnisse und Kunst- und Literaturdenkmäler. Das alte Testament berührend, verteidigte er nachdrücklich seine viel angefochtenen Anschauungen. Die Wissenschaft werde lebhaft in den Aufdeckungen fortfahren, wenn auch dabei viel von dem Nimbus schwinde, die Wahrheit müsse siegen. Das Neue Testament leide keinen Schaden dabei, die Person Jesu werde nur desto heller strahlen. (Stürmischer Beifall.) Graf Linden als Vorstand des Handelsgesellschaftlichen Vereins sprach noch seinen besonderen Dank aus.

Oesterreich-Ungarn. In Agram haben in den letzten Tagen wieder einmal antiungarische Kundgebungen stattgefunden, bei denen die dortigen Studenten die führende Rolle spielten. Schließlich mußte das Militär die Ordnung wiederherstellen, da die aufgebotene Polizei und Gendarmerie hierzu nicht ausreichten. Eine besondere politische Bedeutung besitzen diese jüngsten Straßenträwele in der Hauptstadt Kroatiens offenbar nicht.

Frankreich. In Paris ist es vergangene Woche zu wiederholten Kundgebungen von Studenten und Arbeitern für die Klosterfrauen, die sich „Petites soeurs des pauvres“ nennen, gekommen, weil letztere wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu Geldstrafen verurteilt worden sind. Ferner ist eine gegen die Regierung gerichtete Demonstration von etwa 20 Generalprioren zu verzeichnen, welche in Paris eine Zusammenkunft abhielten, in der sie beschloßen, den Maßnahmen der Regierung gegen die Kongregationen, geistlichen Orden und Klöster passiven Widerstand zu leisten, sich aber aus den Klöstern nach erfolgter gerichtlicher Verurteilung nur mit Gewalt verteidigen zu lassen. Inzwischen hat das radikale Ministerium des Herrn Combes insofern in dem Kulturkampf ein wenig eingelenkt, als gewisse Kongregationen eine bis zu vier Monaten bemessene Frist zur Schließung ihrer Anstalten gestattet werden soll.

Balkanhalbinsel. In Bulgarien ist das Ministerium Danew, dessen Stellung schon seit länger Zeit als wackelig gelten mußte, nunmehr tatsächlich zurückgetreten, nachdem die Demission des Kriegsministers Paprikow bereits vorangegangen war. Zunächst ist der Präsident der Sobranje, Zankow vom Fürsten Ferdinand für die Bildung des neuen Kabinetts in Aussicht genommen worden. Einigermassen gespannt darf man jedenfalls darauf sein, wie sich das künftige bulgarische Kabinet zu den mazedonischen Vorgängen stellen wird.

König Georg von Griechenland wird bei der Feier des 85. Geburtstages (8. April) seines Vaters, des Königs Christian IX. von Dänemark, nicht in Kopenhagen anwesend sein. König Georg hat dies seinem Vater in einem Telegramm unter dem Ausdruck des Bedauerns mitgeteilt. Vermutlich wird König Georg durch die kritische Zuspitzung der politischen Lage in Griechenland infolge der Frage der Heeresreform in seinem Lande zurückgehalten.

England. König Eduard von England hat zur Stunde eine größere Auslandsreise angetreten, die jedenfalls Zeugnis davon ablegt, daß der 60jährige Herrscher die Nachwehen seiner schweren Krankheit vollständig wieder überwunden hat. Der König stattet hierbei zunächst dem König von Portugal einen Besuch in Lissabon ab. Der englische Monarch trifft daselbst den 2. April ein und verweilt bis zum 7. April. Dann soll die Seereise König Eduards nach Italien weitergehen, wo er, wie es heißt, in Spezia eine Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel haben wird. Auch von

einer möglichen Begegnung des Königs von England mit dem Präsidentenoubet an irgendeinem Punkte der französischen Riviera ist die Rede.

Südliches Eismeer. Aus den unwirtlichen Regionen des Südlichen Eismeres kommt eine für die geographische Wissenschaft interessante Nachricht. Scott, der Führer der britischen Südpolexpedition, erreichte auf einer beschwerlichen Schlittentour 82 Grad 17 Min. südliche Breite; es ist dies der äußerste bislang nach dem Südpol zu erreichte Punkt.

Amerika. New-York, 28. März. Der „New York Herald“ giebt aus einem Newarker Blatte ein Interview mit Admiral Dewey wieder. Dieser sagt darin, die Leute von der deutschen Flotte ständen an Ausbildung und Intelligenz weit unter dem Niveau der amerikanischen Matrosen. „Die letzten Manöver in den westindischen Gewässern“, so fuhr der Admiral fort, „waren eine anschauliche Lektion für den Kaiser, der meinen vierundfünfzig Schiffe nicht so viel entgegenstellen konnte.“

New-York, 30. März. Admiral Dewey ist vom Präsidenten Roosevelt persönlich wegen seiner Aeußerungen über die deutsche Flotte zur Rede gestellt worden und hat sich beiläufig „pater peccavi“ zu sagen. Zu einer diplomatischen Aktion des deutschen Gesandten Baron Spick v. Sternberg liegt denn auch nicht der geringste Anlaß mehr vor. Das energische Eingreifen des Präsidenten Roosevelt zu Gunsten der beleidigten deutschen Flotte wird in Deutschland so bald nicht vergessen werden.

Ufrika. Deutschland und England haben sich geeinigt, ihre beiderseitigen Besitzungen im Tschadseegebiete nach Yola im Hinterlande von Kamerun durch eine besondere Kommission abgrenzen zu lassen. Die britischen Mitglieder dieser Kommission trafen am 10. März unter Führung des Obersten Jackson aus Sokotscha in einheimischen Booten in Ibi am Benuefluße ein. Da der Wasserstand des Flusses ungewöhnlich niedrig war, so beabsichtigten die englischen Herren, am 15. März die weitere Reise nach Yola, dem Vereinigungspunkte mit den deutschen Mitgliedern der Kommission, auf dem Landwege anzutreten.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

- Montag, 30. März, nachmittags 5 Uhr.
- Punkt 1. Der 1. Antrag zum Sparkassenregulativ wurde genehmigt.
  - Punkt 2. Das Gesuch des Fabrikbesizers Herrn Schöne um Entlassung aus dem Elektrizitätsauschuß wurde nicht genehmigt.
  - Punkt 3. Für den deutschen Schulerhaltungsberein wurde eine Unterstützung von 10 Mark bewilligt.
  - Punkt 4. Eine Pachtüberabgabe für eine Wiesenparzelle, welche teilweise als Schuttabdeplaz verwendet wird, wurde genehmigt.
  - Punkt 5. Der Schlußbeitrag des Schiefermeisters Herrn Frenzel wurde auf 10 Mark festgesetzt.
  - Punkt 7. welcher vor Punkt 6 zur Beratung kam. Die käufliche Erwerbung der Feldparzelle Nr. 905 wurde beschloßen.
  - Punkt 6. Das Gesuch des Herrn Baumeister Paul Johne um käufliche Ueberlassung von Areal auf dem Kapellgarten wurde genehmigt.
  - Punkt 8. Das Kollegium schloß sich dem Vorschlag des Vertreterauschusses betreffs der Personalarbeit-Reform an. Hierauf geheime Sitzung.

**Bermittlertes.**  
Brüssel, 28. März. „Stolle belge“ berichtet über eine, von einem Dienstmädchen gemachte sensationelle Enthüllung. Das Mädchen erklärte, daß in einem Hotel, in welchem es bedienstet gewesen, mehrere Reisende ermordet worden seien. Eine Untersuchung ist eingeleitet.  
(Fortsetzung in der Beilage.)

**Gasthofs-Verkauf.**  
Ein Gasthof, gutgehend, mit Saal an der Landstraße gelegen, Preis 29 000 M., Anz. 8000 M., mit sämtl. toten und lebenden Inventar 18 Scheffel Feld und Wiesen sofort zu verkaufen.

**Eine Mühle**  
mit guter Väderei, massiven Wohnhaus, 4 Scheffel Feld. Mühle in besser Ordnung, Preis 12 000 M., Anz. 3—4000 M.  
Näheres M. Seifert, Kamenz, Stadt Berlin.

**Jagd-Hund**  
(Fell braun u. grau meliert)  
auf den Namen Tellus hörend, abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt, oder über dessen Verbleib Aufschluß geben kann, erhält bei Wiedererlangung eine Belohnung von M. 30.—  
Arthur Hausching, Kamenz.

**Wäsche**  
zum Waschen und Plätten wird jederzeit angenommen und sauber ausgeführt bei Frau Bertha Bretschneider, Oberlichtenau Nr. 24.

**2 Schlafstellen** verm. Zu erste i. d. Exp. d. B.  
**Ein 24-Gänger Bandstuhl** ist sofort billig zu verkaufen.  
Emil Rennert.

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**  
von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt, giebt **blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche** !! schon das Leinen in **überraschendster Weise** !!  
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren ist erhältlich in Drogen- u. Colonialwarenhandlungen.  
**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

**Landwirtschaftl. Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen zu Dresden.**  
Laut Beschluß der Generalversammlung vom 24. März c. gelangt pro 1902 wiederum eine **Dividende von 15 Prozent** zur Verteilung, die den berechtigten Versicherten mit jährlicher Prämienzahlung vom 1. Juni ab bei der nächsten Prämienzahlung gutgerechnet wird, während die Dividende auf Vorauszahlungsprämien bei den Agenturen oder der Kasse in Dresden baar zu erheben ist.  
Zur Aufnahme von Versicherungen unter äunfiankten Bedingungen empfehlen sich:  
**Baldauf, Pulsnitz. Kalle, Reichenau. Nitzsche, Radeberg. Glantz, Radeburg.**

**Hochstämmige Rosen** sind zu verkaufen  
Schloßstr. Nr. 44. **Zöllner.**

**Unterstube mit Zubehör** zu vermieten.  
Pulsnitz M. S., Lichtenbergerstraße 115.

**Ein Logis,** Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör sofort oder später zu beziehen.  
**Georgi, Straße III.**

**Kleines Logis** zu vermieten, 1. Juli beziehbar.  
Pulsnitz M. S., Bierbergstraße 49 i.

Allen Freunden und Gönnern von Oberlichtenau und Pulsnitz ein herzliches  
**Lebe wohl!**  
Familie **Löbe**, Oberlichtenau.

**Unterstube** mit Zubehör zu vermieten.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Flucol**  
100% austral Eucalypt-Öl ist das **beste Hausmittel** der Neuzeit. Unübertroffen erfolgreich angewendet bei **Rheumatismus, Asthma, Magenleiden und Erkältungen** jeder Art. Vielseitiges, stets heilwirkendes, ärztlich empfohlenes Naturprodukt. Nur ächt in verschloss. Flasch à M. 1 u. M. 2 bei **Felix Herberz, Mohren-Drogerie.**

**Günstige Gelegenheit**  
wird jungen trebsamen Leuten geboten durch Ankauf eines flottgehenden **Geschäfts** mit Pferd und Wagen und sämtlichen Inventar. Jährl. Verdienst mindbestens 4000 M.  
Näheres **M. Seifert**, Stadt Berlin, Kamenz.

# Neue Formulare für Fleischbeschauer

sind fertiggestellt und zu billigen Preisen zu entnehmen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schützenhaus Pulsnitz.**  
**Donnerstag, den 2. April 1903:**  
 Grosse humoristische Soirée  
 des  
**Original-Parinelli-Ensemble**  
 Vielseitigstes Instrumental-, Vocal- u. Schauspiel-Ensemble der Welt!  
 Herren Gorka, Heber, Wellendorf, Ditt-  
 rich, Uebe, Götz, Fraas, Cortum und Asmus  
**Konzert- und Quartett-Sänger.**  
 Urkomisches, hochdecentes und unerreichtes  
**Familien-Programm.**  
 Eintritt 60 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
 Billots im Vorverkauf à 50 Pfg bei Herrn  
 F. Herberg und im Schützenhaus.

## Ratskeller Pulsnitz.

Mittwoch, den 1. April:  
**Abendessen!**  
 Von nachmittags an Kaffee und Käsekäulchen.  
 Hierzu lade meine Freunde und Gönner herzlich ein Herm. Schneider.

## Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonnabend, den 4. April, Auftreten von  
**Oscar Junghänel's**  
**berühmten humor. Sängern (10 Herren)**  
**Beste Gesellschaft der Jetztzeit!**  
 — Ausserordentliche Leistungsfähigkeit! —  
 Garantie für vollständig neues Programm! Unerreichte Komik und  
 Humoristika! Noch von keiner Konkurrenz geschlagen!  
**Anfang 8 Uhr.**  
 Vorverkauf bei Familienkarten 3 Stüd 1 Mk. 20 Pf. bei Herrn Kaufmann Franz  
 Fritsch, sowie im Konzertlokal zu haben.

## Miet-Verträge mit Mietzins-Quittungen in Buchform

à Stück 20 Pfennige  
 sind stets zu haben in der Buchdruckerei des Wochenblattes.

**K. S. Militärver. Ohorn.**  
 Nächsten Sonntag, den 5 April,  
 abends 8 Uhr: **Hauptversammlung.**  
 Gesamtvorstand 7 Uhr. D. B.



Mittwoch,  
 abends 1/2 9 Uhr:  
**Versammlung**  
 in  
 Hübner's  
 Restauration.

- Ringäpfel
- Aprikosen
- Pflaumen
- Preisselbeeren
- Mischobst
- Marmelade
- Pflaumenmus

empfeht **Alwin Endler.**

**Früh-Kartoffeln zur Saat**  
 Weiße Rose,  
 Schnee = Rose,  
 25 Zentner auf Sandboden gegogene  
 Rote Rosen

hat zu verkaufen  
**A. Wegig, Pulsnitz W. S.**

**Hausgrundstücks-Verkauf.**  
 Ein neuerbautes Haus  
 mit Garten, passend für Ge-  
 werbetreibende ist unter  
 günstigen Bedingungen sofort  
 zu verkaufen  
 Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

**Heu**  
 ist zu verkaufen. Oberlichtenau 127 c.

**Ein Knabe,**  
 welcher Lust hat, die **Schuhmacherei**  
 zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten.  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlaß gehörige, in der Mitte des Ortes  
 Niedersteina gelegene **Hausgrundstück**  
 des daselbst verst. Steinarbeiters Karl Gottfried Garten ausgangs- und herbergfrei bedingungs-  
 weise alsbald verkauft werden. Dasselbe enthält ein Wohnhaus mit Scheune, an Areal  
 insgesamt 409 □Rth., wovon 262 □Rth. unmittelbar am Wohnhaus gelegen sind.  
 Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche noch berechnete Forderungen an  
 den Nachlaß haben oder zu demselben etwas schulden, aufgefordert ihre Angelegenheit  
**bis zum 10. April d. J.**  
 bei dem Unterzeichneten zur Geltung zu bringen bez. zu regeln.  
 Niedersteina, den 30. März 1903. J. A.: Jul. Hase, Vormund.



## Nachruf

unserer in Gott entschlafenen geliebten Jugendfreundin  
**Auguste Selma Herrlich.**

Gestorben im 21 Lebensjahre  
 O Jugendfreundin, die Du früh geschieden  
 Von all den Deinen und aus unserm Kreis,  
 Schlaf wohl, schlaf wohl in Deines Grabes  
 [Frieden,  
 Wo viele Tränen fließen lang und heiss!  
 Du trugst jahrelang schon Deine Leiden  
 Und ach, Dir sollte keine Rettung sein,  
 Ob Deine Lieben sanft Dir Pflege weihen  
 Dich, Arme, sollte nur der Tod befrei!  
 Es ist vorbei — verstummt ist jede Klage,  
 Ein frischer Hügel deckt nun Alles zu —  
 Doch nicht die Liebe, die am Trauertage  
 Dich leitete zum Plätzchen stiller Ruh!  
 Die Liebe in den Herzen ist geliebt,  
 Die ehrend von der guten Selma spricht;  
 Die still um Trost noch fleht für Deine Lieben  
 Sie reich Dir hier noch ein Vergissmeinnicht!  
 Bald wird der Frühling wieder ein nun ziehen,  
 Sein Hauch berührt auch Dein Kämmerlein  
 Und holde Blumen werden still erblühen  
 Und pflegend denkt die treue Liebe Dein!  
 Doch über dieser Stätte heiliger Trauer  
 Wölbt sich das Himmelszelt mit goldnem  
 Licht  
 Dort oben blüht ein Glück von ewiger Dauer:  
 Gott ist die Liebe! sie vergehet nicht. —  
**Gewidmet von der Jugend zu Ohorn.** K1  
 Gickelsberg.

## TODES-ANZEIGE.

Heute, Dienstag, früh 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach langer  
 schwerer Krankheit unser lieber treusorgender Gatte, Vater, Bruder,  
 Schwieger- und Grossvater, der Hausbesitzer

## Karl Wilhelm Schäfer

im Alter von 63 Jahren.  
 Obersteina, den 31 März 1903.  
 Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/4 Uhr statt

Hierzu eine Beilage.

## Bahnhof Pulsnitz.

Mittwoch, den 1. April:  
**Schlachtfest,**  
 wozu ergebenst einladet  
 Cl Siegert.

**1. Holl. Naturbutter**  
 empfiehlt  
 Alwin Endler.

Ziehung vom 10. — 13. Juni 1903.

## 2. Geld-Lotterie für das Völkerschlacht-Denkmal.

15222 Geldgewinne: Mark  
**258500**  
 Höchstgewinn im glücklichsten Fall:  
**100000**  
 Prämie und Hauptgewinne:  
**75000**  
**25000**  
**10000**

Lose à 3M. Porto u. Liste 30 Pf., an-  
 spruchlos auch gegen Nachn.  
**Deutscher Patriotenbund**  
 Leipzig, Blücherstr. 11

In Pulsnitz bei F. Herm. Cunrad  
 und Bernhard Beyer.

**Junger, kräftiger Arbeiter**  
 auf Schneidemühle pr. sofort gesucht.  
 Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Eine Tabakpfeife** verloren auf  
 d. langen Str.  
 Abzugeben in der Exp. d. Bl.

**3irka 15 Ztr. gutes Wiesenheu**  
 liegen zum Verkauf.  
 Ohorn, Gidelsberg 121.

**1 Aufstallschwein**  
 ist zu verkaufen.  
 Weissbach 14 c.

**Ein Wolfsspitz**  
 ist zu verkaufen.  
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.



# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu No. 38.

31. März 1903.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

\* Potsdam, 27. März. (Eine Liebestragödie.) In einem Hotel wurden heute Vormittag der Kaufmann Emil Lefter und seine Braut Helene Stolzenburg aus Rixdorf, welche gestern nach Potsdam gekommen und in einem Hotel Wohnung genommen hatten, in ihrem Zimmer erschossen aufgefunden. Es liegt zweifellos Mord und Selbstmord vor. — Der Kaufmann Lefter, welcher im 30. Lebensjahre steht und in der Speisefabrik von Müller & Co. als Inspektor eine hochdotierte Stellung inne hatte, war seit 1 1/2 Jahren mit der 22 Jahre alten Tochter Helene des Babeanalysts Stolzenburg, zu Rixdorf wohnhaft, verlobt. Das beiderseitige Verhältnis war das denkbar günstigste. Das Mädchen hatte eine große Mitgift zu erwarten, und die Hochzeit war schon für die allernächste Zeit festgesetzt. Gestern Abend um 6 Uhr legte sich Lefter aus seiner in der Müller'schen Fabrik belegenen Wohnung in anscheinend höchst erregter Stimmung auf den Bahnhof Rixdorf, wo nach wenigen Minuten auch seine Braut, die gleichfalls sich im Zustande der größten Aufregung befand, eintraf. Beide übten Fahrkarten nach Potsdam und nahmen dort in einem Hotel Wohnung. Der seelische Zustand des jungen Paares läßt darauf schließen, daß die Tat schon vorher geplant war. Ueber die Veranlassung, welche die jungen Leute in den Tod getrieben hat, ist bis zur Stunde noch nichts festgestellt.

\* Paris, 27. März. (Ein wiedergefundener Millionen-Erbe.) Nach vierjährigem vergeblichen Suchen gelang es, dem amerikanischen Millionär Fowler Chase seinen nunmehr 20jährigen Sohn in einer von Dr. Comar zu Paris in der Rue Clodre geleiteten Pension aufzufinden. Der junge Mann, der mütterlicherseits fünf Millionen erbt, wurde im Jahre 1899 unter dem falschen Namen James Brown bei Comar untergebracht, und zwar von Frau Duhme, einer Noterin und Schwester seiner Mutter. Frau Duhme hatte den Jungen eigenmächtig aus seiner Pension in Amerika geholt, ihn nach Paris gebracht und dafür gesorgt, daß der Vater keinerlei Auskunft erhalten konnte. Die Nachforschungen nach dem verschwundenen Sohn kosteten eine halbe Million. Nach ärztlicher Untersuchung wurde der als beschränkt, aber keineswegs unheilbar irrsinnig erkannte junge Mann einer verlässlichen Anstalt übergeben.

\* Ueber ein amüsantes Stücklein des heiligen Bureaunkrautismus wird der „Fest. Btg.“ berichtet: In einer französischen Universitätsstadt fallen zwei Kinder in den Kanal und werden durch einen jungen Arbeiter vom Ertrinken gerettet. Die Fabrikdirektion, in der Meinung, dem jungen Menschen könnten ein paar Pfennige Belohnung nichts schaden, benachrichtigte die städtische Behörde von dem Vorfall, worauf sich folgendes telefonische Gespräch entspinnt. Behörde: „Wie groß war der Arbeiter?“ — Direktion: „Mittel!“ — Behörde: „Genau gemessen?“ — Direktion (nach einer Weile): „1 Meter 56.“ — Behörde: „Dann tut's uns leid. Der Kanal ist nur 1 Meter 46 tief, da war also keine Lebensgefahr im Spiel, so wird nichts bezahlt. Schluss!“

\* Trier, 27. März. Die Ermordung eines zehn-jährigen Mädchens setzt die Bewohner der bei Neunkirchen gelegenen Ortschaft Quierich in Aufregung. Die etwa zehnjährige Tochter des Bergmanns Lehnhoff in Quierich war zum Holzsuchen in den Wald geschickt worden, kam aber nicht wieder zurück. Den ganzen folgenden Tag über wurden Nachforschungen angestellt, jedoch ohne Er-

folg. Am Tage darauf erst floss man auf die Spuren eines Verbrechens. Postanten der Straße nach Mittelborn fanden an dem Wege eine menschliche Hand und ein Ohr, und bei weiteren Nachforschungen fand man hinter einer Decke die verblutete Leiche des Mädchens. Dem Kinde war der Hals mit einem Messer durchgeschnitten, und ein Ohr und eine Hand waren vom Körper abgetrennt. Der verblutete Leichnam war mit einem Kasten zugebedt. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 2000 Mark auf die Ergreifung des Mörders ausgesetzt.

## Eingefandt.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen zu Dresden verteilt laut Bekanntmachung auf das Jahr 1902 wiederum eine Dividende von 15 % auf die an sich schon wäßigen Prämien. Die Anstalt erfreut sich bei Landwirten wie Nichtlandwirten, auf dem Lande wie in den Städten, größter Beliebtheit, da sie unausgesetzt bestrebt ist, ihre Einrichtungen zu verbessern und eine möglichst zweckmäßige, von drückenden Bedingungen freie Versicherung zu bieten, wie auch die von der letzten Generalversammlung genehmigte neue Satzung nebst Bedingungen wieder beweist.



## Kaiserl. Postamt I zu Pulsnitz.

Der Schalter ist geöffnet:

Wochentags: 7—12 Uhr, 2—7 Uhr. Sonntags: 7—9 Uhr, 12—1 Uhr  
Außerdem Sonntags 5—6 Uhr nachmittags nur für Telegramm-Annahme.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen befinden sich bei Herrn Kretschmar, Volzenberg, Herrn Theodor Müller, Böhmisch-Bollung und Frau Therese Schmidt, Pulsnitz M. S.

Große Auswahl in schwarzen und bunten Seldenstoffen zu sehr niedrigen Preisen findet man stets im Schnittgeschäft von Aug. Rammer Jr., Pulsnitz, am Markt.

## Dresdner Schlachtviehpreise

am 30. März 1903.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis 50 kg. Lebend. Schlacht-Gewicht.
Ochsen 253.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	36—38 66—68
	2. Desterreicher	35—38 66—68
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	32—34 61—64
	4. Wäßig genähr. j. gut genähr. ält.	29—31 55—60
	5. Gering genährte jeden Alters	27—29 52—55
Bullen 189.	1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.	35—38 62—65
	2. Desterreicher bis	—
	3. Wäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	30—33 57—60
	4. Gering genährte	27—29 52—55
	5. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	32—35 62—64
Kalben und Kühe 177.	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtw. b. zu 7 Jahren	28—31 58—60
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtw. b. zu 7 Jahren	25—27 53—56
	3. eltere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	22—24 50—52
	4. Wäßig genährte Kühe u. Kalben	22—24 50—52
	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	— 45—
Kälber 368.	1. Feinste Mast- (Wollmilchm.-) und beste Sauglälber	46—48 69—72
	2. Mittlere Mast- u. g. Sauglälber	44—45 65—67
	3. Geringe Sauglälber	40—42 62—64
	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—
Schafe 1058.	1. Mastlamm u. j. Mastlamm	36—37 70—71
	2. Ältere Mastlamm	31—32 60—64
	3. Wäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—
Schweine 1370.	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	40—41 52—53
	2. Fetttschweine	41—42 53—54
	3. Fleischige	38—39 49—51
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	35—37 46—48

Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, desgleichen in Kälbern, Schweinen und Schafen durchgehend langsam.

## Wochen-Spielplan der König Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.  
Mittwoch, 1. April: Hänsel und Gretel. Auf dem Rasenball. Ballet Divertissement. (7/8 Uhr.)  
Donnerstag: Tell. (7 Uhr.)  
Freitag: Gefaschlossen.  
Sonabend: Mit Allerhöchster Genehmigung: Generalprobe zum Palmsonntagskonzert. (7 Uhr.)  
Sonntag, 5. April: Mit Allerhöchster Genehmigung: Große Musikaufführung zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen der Königl. musikalischen Kapelle. (7 Uhr.)  
Königliches Schauspielhaus.  
Mittwoch, 1. April: Der arme Heinrich. (7/8 Uhr.)  
Donnerstag: Racheb. (7 Uhr.)  
Freitag: Der verlorne Sohn. Ohne Consens. (7/8 Uhr.)  
Sonabend: Der Geizige. Die Schule der Frauen. (7/8 Uhr.)  
Sonntag, 5. März: Hamlet. (7 Uhr.)

## Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

8) (Nachdruck verboten.) Otto zog ein Blatt Papier aus der Tasche und las folgendes vor:

„Gerne sind wir bereit, Ihnen auf Ihre Anfrage mitzuteilen, was uns über die Verhältnisse und Führung des Herrn Charles Lawson aus Manchester bekannt ist. Der Vater des genannten Herrn befindet sich in wohlgeordneten Vermögensverhältnissen, hatte jedoch in letzter Zeit große Ausgaben durch die Verschwendungssucht seines Sohnes, jedoch er sich genötigt sah, sich gänzlich von ihm loszusagen. Zu der ganz außerordentlichen Verschwendungssucht des Herrn Charles Lawson trug ein intimes Liebesverhältnis mit einer jungen Witwe bei, der er Unsummen geopfert haben soll und die in Paris lebt. Somit ist uns nichts über Mr. Lawson bekannt.“

Otto faltete das Blatt Papier zusammen und steckte es in seine Rocktasche.

„Ich denke, wir wissen nun genug über die Verhältnisse des Herrn Lawson, um gegen eine Verbindung mit ihm zu sein und auch Du wirst nun vernünftig sein, nachdem Du Näheres von Mr. Lawson weiß.“

„Nein, das werde ich nicht; ich habe Charles mein Wort gegeben und werde es halten. Uebrigens gebe ich auf die Zukunft gar nichts.“

„So? aber ich desto mehr. Ich sage Dir, daß die Verbindung nun und nimmermehr stattfinden wird. Wir verzichten auf die Ehre, einen solchen Nonce und Verschwendler in unsere Familie zu bekommen. Unser Vater ist tot, und ich halte mich für verpflichtet, Dich an seiner Stelle vor einem traurigen Schicksal zu bewahren; er würde diese Verbindung nun und nimmer zugeben.“

Otto hatte ruhig und mit großer Bestimmtheit gesprochen und ich konnte meinen Bruder als einen eisernen

Charakter, als einen Mann von Willenskraft und Energie. Ich wußte, er meinte es zu meinem Besten und democh war ein Widerpruchsgeist in mir erwacht, der mich hinriß, ihm Worte zu sagen, die ich sonst nie zu ihm gesprochen hätte.

Der Mensch weiß in manchen Momenten nicht, was er thut, weiß nicht, wie folgsamer oft ein Wort für ihn werden kann — deshalb wage ich auch zu behaupten, daß es nicht in seiner Macht liegt, sich sein Schicksal selbst zu gestalten. Auf Ottos wohlgemeintes energisches Eingreifen in mein Geschick erwiderte ich ihm, daß es bei mir fest beschlossen sei, Charles Weib zu werden und wenn wir von unseren Angehörigen die Zustimmung zu unserer Verlobung nicht erhielten, so müßten wir uns eben ohne diese begnügen.

Mama weinte bei meinen Worten laut auf, aber ich war bereits so fest in den Banden dieses Mannes und so von meinem Recht überzeugt, daß ich nicht einmal den Versuch machte, sie in ihrem Schmerz zu trösten. Jetzt begreife ich so etwas nicht; ich muß damals jeglichen Gefühls bar gewesen sein, sonst hätte ich mir den Kummer meiner Mutter mehr zu Herzen nehmen müssen.

Bevor ich Mamas Zimmer verließ, trat Otto noch einmal an mich heran und sagte:

„Ich will Dir acht Tage Bedenkzeit geben, Emilie; überlege Dir wohl, was ich Dir sagte; ich will nur Dein Glück und könnte Dich nicht mehr als Schwester betrachten, würdest Du Lawsons Weib.“

„Es bleibt so, wie ich jagte“, entgegnete ich kurz und verließ das Zimmer.“

In meinem Stillbüchen angelangt, verriegelte ich die Thür, warf mich aufs Bett und weinte bitterlich. Worüber? Das wußte ich selbst nicht — vielleicht über meinen eigenen Starrsinn. Ich schlief endlich ein, niemand störte mich.

Als ich wieder aufwachte, ging ich in den Garten, um meinen Bräutigam dort zu erwarten und ihm die Unterredung mit meinem Bruder mitzuteilen. Ich ordnete

mein Haar und meine Kleidung und setzte mich dann in die Laube. Charles kam bald. Ich erzählte ihm alles. Dester als einmal flammten seine Augen wehmütlich auf und ein leises Grauen beschlich mich wieder, wie schon so oft an seiner Seite.

„Sage mir, Charles“, fragte ich plötzlich, „ist es wirklich wahr, daß Du ein intimes Verhältnis mit einer Witwe in Paris hattest?“

Ich blickte ihn scharf an. Er fuhr ein wenig zusammen, jedoch hatte er sich schnell wieder gefaßt und entgegnete: „Verhältnis kann man es wohl nicht nennen, obwohl es müßige Zungen dazu gestempelt haben mögen. Während meines Aufenthalts in Paris kam ich allerdings öfter mit Mad. Marreau zusammen, allein nie anders als in freundschaftlicher Beziehung. Sie ist eine weltgewandte geistreiche Frau und ich mache kein Geheimnis daraus, daß ich ihr gehuldigt habe.“

Er gab keine Erklärung kurz, fast schroff und ich mochte nicht weiter fragen. Sie genügte mir auch eigentlich, ich freute mich, daß er die Bekanntschaft mit der Frau nicht ableugnete, eine Neigung von Eifersucht verspürte ich merkwürdiger Weise nicht. Ich hatte für gut befunden, Charles unsere ganze Unterredung mitzuteilen.

Wir kamen darauf überein, daß es das beste sei, wenn Charles sobald als möglich abreisen würde, um später, wenn sich die Gemüter mehr beruhigt hatten, wiederzukommen, um den Bund fürs Leben mit mir zu schließen. Wir versprachen einander festzukommen, bis alle Hindernisse beseitigt sein würden und dann gingen wir beide zusammen ins Haus. Charles wollte noch paken, um in der kommenden Nacht den Schnellzug nach Berlin zu benutzen. Ich ging ins Schlafzimmer, um, wie jeden Abend, hier meinen häuslichen Verpflichtungen nachzukommen. Müde und mechanisch erfüllte ich diese. Was war aus mir geworden seit jenem Tage, an dem der Engländer unser Haus betreten hatte! (Fortf. folgt.)

### Zu Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein **grosses Lager** von

Flaschenständer, Thee-gläser, Vasen, Kaviar-Zucker-Dosen, u. Bowlen-, Thee-, Kaffee- u. Rauch-Service, **silberne Griffezu, Spazierstücken.**

Visit- und Schmuck-schalen,  
Messer, Gabeln und Löffel  
vom billigsten bis zum feinsten.

Einkauf von alten Gold- und Silber-Münzen zu hohen Preisen.



**Herren- und Damen-Ketten, Ringe, Broschen, Ohringe, Halsketten und Armbänder** mit den neuesten Anhängern in Koralle, Granat und Opal.

**Operngläser, Feldstecher, Stand-, Wand-, Baro- und Thermometer.**

**Ed. Pötschke, Goldschmied.**

Vorzüglichstes, allenthalben geschätztes u. begehrtes Fabrikat!

## Delmenhorster Linoleum

Anker-Marke

anerkannt bester Fussboden-Belag von grosser Dauerhaftigkeit; schall-dämpfend.

**Bedruckte Linoleum**, das 1 Meter Mk. 1,75 und Mk. 3,35,  
**Inlaid-Linoleum**, bis auf den Grund durchgemustert,  
**Linoleum-Läufer**, Meter Mk. 1,75 und Mk. 2,30 in neuen geschmack-vollen Dessins

empfehl

**Carl Henning.**

hält stets auf Lager und empfiehlt Buchdruckerlei dies. Bl.

## Confirmanden- hüte

empfehl in großer Auswahl bei billigster Preisnotirung

**Rich. Borkhardt,**  
Langestr. 24.



**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.**  
**Eiszucker Pfund 80 Pf.**  
**Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.**  
**Chines. Thee Pfd. 2-3 M.**  
**Pulsnitz: Neumarkt 297.**

Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

### Bandweberei!

nur erstklassige leistungsfähigste, welche auch alle andere Artikel herstellt zum Verkehr mit nur erstklassigen Großhändlern und Konsumenten für Berlin und Export von erstklassigem Vertreter gesucht. Off. sub. Chiffre B. I. 3557 an Rudolf Mosse, Breslau erbeten

### Herren und Knaben-Bekleidung

Anfertigung nach Maß.

## Martin Bab

Dresden-Albst  
10 Wettinerstr. 10  
neben dem Tivoli

Parterre und 1. Etg. Parterre und 1. Etg.

Jadett-Anzüge	10 bis 25 M.
Jadett-Anzüge	25 bis 40 M.
Jadett-Anzüge	33 bis 48 M.
Baletots	10 bis 25 M.
Baletots	12 <sup>50</sup> bis 29 M.
Baletots	18 bis 38 M.
Hosen	1 <sup>90</sup> bis 16 M.
Knaben-Anzüge und Baletots	3 bis 19 M.

### Konfirmanden-Anzüge

7.50, 9.—, 10.75, 12, 13.25, 14.50, 16.50, 17.50, 19.25, 23.—, 24.50, 25.—, 32.— M.

### Hut gratis!

Konfirmanden-Anzüge — nach Maß 26 bis 38 Mark. —

### Für Konfirmandinnen

empfehl:

Glaçé Handschuhe, Stoffhandschuhe, mit und ohne Knöpfe aus Seide, Tricot u. s. w.

Korsets bestes Fabrikat in gutschitzenden Façons.

Unterröcke aus Moiré, Alpaca, Velours, Molton, sowie sehr hübschen gestreiften Rockstoffen.

Weisse Unterröcke mit reich gestickten Volants.

Weisse Hemden aus bestem Hemdentuch, wollne und baumwollne Strümpfe.

Weisse Taschentücher, glatt und mit Stickereien, entzückende Neuheiten in Doublé-Broschen, Ohringen, Nadeln, Zopfklämmen u. s. w.

**Carl Henning.**

### Für Konfirmanden

empfehl in reicher Auswahl:

Leinene Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, Serviteurs, gestickt und glatt, Gummi-Kragen und -Manschetten, Kravatten, schwarz und farbig, in den neuesten Façons, Manschettenknöpfe und Chemisettknöpfe, sowie Kravattennadeln in hübschen gefälligen Mustern, weisse leinene Taschentücher, alle Preislagen, schwarze Glaçéhandschuhe, Tricot- und Zwirnhandschuhe, weisse Hemden aus Hemdentuch, Tricot-Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Gummi-Hosenträger etc.

Die Preise sind für sämtliche Konfirmations-Artikel ausserordentlich — niedrig gestellt. —

**Carl Henning.**

Man verlange **Rabatt-Marken**



**Kaffee!**

auf Kolonial-  
•• Waren. ••

Eugen Brückner  
empfehl stets frisch gebrannt

1/2 Pfd 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf.  
1/4 Pfd 1.40

Wer an **Nähmaschinen oder Fahrrädern** hohe Anforderungen stellt, der wähle stets

## Sturmvogel

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel

Gedr. Grüttnner, Berlin-Halensee 61.

### Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl empfehl

**Hermann Schneider,**  
Ramenzer Str. 207.

## "Famos"

pro m. 4.20; hocheleg. prakt. mod. Kammg.-Chev. i. Herren- u. Knaben-Anz.; ausserordentlich preiswert.

**Rob. Lippert, Pulsnitz i. S.**

### 600 Fahrräder

erstklassig deutsches Fabrikat  
Tourerab oder Halbrenner, mit voller Garantie, so lange Vorrat

reicht für **110 Mk.** hier.

Verfand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Ueberführung und Lenkungsform nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme. Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!

**Schwerin i. M. Stutz & Co.**

### Rosen,

hochstämmige und niedrig veredelte sind in großer Auswahl abzugeben.

**Pulsnitz, Schießstr. 237 d.**

### Eine Stube wird gesucht.

Offerten in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Neu eingetroffen: Maurer-Schablonen.

### Kautschukstempel,

— bestes deutsches Fabrikat, —  
liefert spottbillig

### Bernh. Lindenkreuz

Neumarkt.

### Ein freundlich möbl. Zimmer

ist zu vermieten.  
Zu erfragen in der Expedition des. Bl.

### Reise-Körbe

empfehl billigst

**Alwin Kieback, Korbmacher,**  
Pulsnitz M. S.

Pa. helle amerikan.

## Bier-Trebern

empfehl

**Aug. Nitsche.**

Reh ge  
am Fre  
das Be  
gende  
Kaiserin  
tionen  
äußern,  
gen also  
ein freu  
ter am  
politisch  
stehend  
von ihm  
zwischen  
in beider  
Kopenh  
Grüne  
Sonnab  
tung mit  
man sch  
Buch d  
gendwel  
pilation  
lautbart  
Schloß  
Bei den  
diese Ab  
wieder a  
des Bla  
in unfer  
Wir wif  
Wunsche  
selbstkau  
deutschen  
deren er  
jes ist,  
bleiben.  
sollen di  
teilung i  
Neuwah  
stättfinde  
unterlieg  
ter Tag  
ist, ob fa  
sieht. C  
alleitig  
einzelnen  
gungen h  
tens der  
nahmen  
nach die  
finden kö  
erwähnte  
eine ganz  
Be  
Affuan  
den Lem  
ist vorzü  
Freiherr  
u. A. ein  
Amtes,  
Herzogth  
Resolution  
Ga  
Ein G  
der Land  
Anz. 800  
Inventar  
zu verfa  
mit guter  
Scheffel  
Preis 12  
Näher: S  
Jag  
(Soll brau  
auf den  
hörend, a  
selben zur  
Aufschluß  
langung e  
Art  
zum Waf  
genommen  
2 Schlaf  
Ein 24  
ist sofort

